

Festlicher Jubelgesang zum Gemeindejubiläum

Geistliches Konzert der Chorgemeinschaft St. Konrad

BUER. Beträchtliche Zugkraft zeigte das "Geistliche Konzert" im Jubiläumsjahr, das die Chorgemeinschaft St. Konrad Buer-Erle Sonntag Abend in der vollbesetzten Pfarrkirche darbot. Höhepunkte des Programms war der imposante Schlusschor aus Beethovens Oratorium "Welten singen Dank und Ehre" für gemischten Chor und Orchester. Respekt vor der Leistung des Chors, der permanent gefordert wurde und während der Jubelmesse in G-Dur von Carl Maria von Weber keineswegs an Vehemenz und Fulminanz verlor.

Die optimistische und lebensbejahende Grundhaltung der Jubelmesse wurde vokaltechnisch sauber herausgearbeitet. Die Interpretation stellte beträchtliche Anforderungen an Chormitglieder und Solisten. Die Vielseitigkeit gleichwertiger Stimmen sowie die chortechnisch und solistisch schwierigen Höhenlagen wurden gelungen vorgetragen.

Die gleichzeitige Umsetzung von instrumentaler und vokaler Gewichtung gestaltete Dekanatskantor Josef Suttmeier am Pult zu einem wohltuenden Gesamtklang. Die Solisten des geistlichen Konzerts trugen durch ihren gekonnten musikalischen Beitrag zum Gelingen des Abends bei und bildeten ein harmonisches Quartett.

Christine Alexander-Trawny (Sopran) mit hellklingender lyrischer Stimme, Katharina Peters mit voluminösem Alt und brillanten Timbre, Lothar Trawny mit sauberem Tenor und Willi Reuter mit wirkungsvollem Bass fanden ein dankbares Publikum. Ein Höchstmaß an Intensität und Intonationssicherheit war hier gefordert.

Das Orchester bestand aus Mitgliedern der Bochumer Symphoniker unter Verstärkung der Bläser des Uni-Centers Bochum. Den Orgelpart spielte Kantor Konrad Suttmeier (St. Lamberti, Gladbeck), der in allen Phasen sein Instrument beherrschte.

Die Kirchensonate in C KV 329 von Mozart hatte an diesem Konzertabend einen praktisch-liturgischen Zweck und war gleichsam eine Überleitung von Mozarts "Laudate Dominum" zur Jubelmesse. Der Lobgesang gefiel nicht nur durch das Sopran-Solo, sondern war auch im Tutti des Chors präzise und brillant im Ausdruck angelegt.

Die ausgesprochen glückliche Wahl der gesamten Programmfolge trug erheblich dazu bei, das abschließende "Te Deum" - ein kunstvoller, festlicher Chor im Orchestersatz - zu einem musikalischen Kunstgenuss werden zu lassen. Alles in allem: ein sakrales Konzert im 50. Jubeljahr, das den Bogen vom Barock über die Wiener Klassik bis zur Romantik spannte. Jubel, Lob und Dank standen hier im Mittelpunkt. Mit viel Applaus bedankten sich die Zuhörer.